

2. Grußwort des Bundesministers des Auswärtigen

Werte Kameraden der Heeresflugabwehrtruppe,
Liebe Leserinnen und Leser,

an die Fähigkeiten der Heeresflugabwehrtruppe denke ich oft in meinem Alltag als Bundesminister. Eine Herausforderung erkennen und bewältigen, noch bevor sie mit dem bloßen Auge zu sehen ist – welcher Politiker würde sich ein solches politisches Radar nicht wünschen?

Das Auswärtige Amt ist in dieser Hinsicht gut aufgestellt. Mit einem Netzwerk aus über 225 Botschaften, Konsulaten und Vertretungen verfügen wir über ein weltweites Lagebild, um zu wissen, was die Menschen in anderen Teilen der Welt bewegt. Das ist für uns unmittelbar relevant. Denn in unserer Welt der global eng verwobenen Wirtschaftsbeziehungen entwickeln sich manche kleinen lokalen Probleme zu globalen Flächenbränden. Außenpolitik ist Innenpolitik, vice versa. Heute mehr als je zuvor.

Und an Krisen mangelt es weltweit nicht: Neben dem völkerrechtswidrigen und menschenverachtenden Krieg Russlands gegen die Ukraine befassen wir uns intensiv mit der Lage am Persischen Golf. Kriege und Krisen in unserer, in Europas unmittelbarer Nachbarschaft. Dazu kommen die Krisen auf dem afrikanischen Kontinent, insbesondere in Sudan und der Sahel-Region. Sie alle wirken sich auf unser Land aus.

Was wir sehen: Obwohl sich die Kriege und gewaltsamen Konflikte regional grundlegend unterscheiden, vereint sie alle ein verändertes Kriegsbild. Unbemannte Systeme, an Land, zu Wasser und insbesondere in der Luft verändern bereits heute die Art und Weise, wie bewaffnete Konflikte geführt werden. Wer in der Heeresflugabwehrtruppe gedient hat, der schaut auf diese Entwicklung mit einem ganz eigenen Blick. Die schiere Masse an unterschiedlichen Systemen, von Kleinstdrohnen über Starrflügler bis hin zu unbemannten Kleinflugzeugen, fordern die Abwehrfähigkeiten in ungeahnter Weise. Unser Land und die Bundeswehr im speziellen bereiten sich aktuell auf diese Entwicklung durch die Aufstellung neuer Fähigkeiten zur Luftverteidigung vor.

Manch einer spricht daher aktuell von der „Renaissance“ der Heeresflugabwehrtruppe. Diese Vorstellung halte ich für zu kurz gegriffen – es geht nicht nur um den Wiederaufbau von Fähigkeiten. Sondern um eine ganz neue Art und Weise der Verteidigung. Die Heeresflugabwehrtruppe muss sich neu erfinden. Ich bin überzeugt, dass sie das Potenzial dazu hat, dass dieser Aufbau mit Pioniergeist und Tatendrang gelingen wird.



Johann Wadephul
Foto: Dominik Butzmann



Was ich mich abschließend frage, ist: Welche Rolle wird der „BOGENSCHÜTZE“ bei dieser historischen Aufgabe einnehmen? Ich wünsche mir, dass er die neuen Kameraden von Anfang an begleitet und durch Fach- und Wortbeiträge die militärische Kultur der Heeresflugabwehrtruppe in neuem Gewand mitgestaltet.

Meine Unterstützung dafür ist Ihnen gewiss.

Ihr

Johann Wadephul

***Johann David Wadephul**, Dr. jur., Oberstleutnant d. Res. und Angehöriger der HFlaTr, seit 2009 Abgeordneter des Deutschen Bundestages und seit dem 6. Mai 2025 Bundesminister des Auswärtigen Er ist Mitglied in unserer GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.*